

## Botanische Anstalten, Vereine, Tauschvereine, Exsiccatenwerke, Reisen etc.

**Botanischer Verein der Provinz Brandenburg.** Die Sitzung vom 12. November eröffnet der Vorsitzende Prof. G. Volkens mit der Mitteilung von dem plötzlichen Tode des Mitgliedes C. v. Piotrowski, dem Prof. P. Ascherson, als einem seiner eifrigsten Schüler, warme Worte der Erinnerung widmet. — Die Naturwissenschaftl. Gesellschaft zu Hannover hat eine Einladung zur Feier ihres 100jährigen Bestehens am 12. Dezember ergehen lassen. — Prof. P. Sorauer spricht sodann über falsche Krebsgeschwülste an Obstbäumen. Dem Vortragenden wurden aus dem Vierlande Zweige eines Apfelbaumes eingesandt, die bei oberflächlicher Betrachtung entschieden vom Krebs befallen zu sein schienen. Die nähere Untersuchung ergab indessen, dass hier bei dem im schweren Boden üppig wachsenden Baume wahrscheinlich durch zu starkes Beschneiden Saftstockungen hervorgerufen waren, die dann Wucherungen erzeugt hatten (ähnlich der Maserbildung beim Ahorn), die den Krebsdeformationen täuschend ähnlich sind. — Lehrer Conrad legte einen Bastard von *Carex filiformis*  $\times$  *riparia* vor (aus Domsvalde bei Baruth). — Prof. P. Ascherson legte eine neue Orchideen- (oder besser *Orchaceae*-) Form vor, die Kreistierarzt Ruthe bei Swinemünde sammelte und die Max Schulze-Jena als *Orchis Ruthei* bezeichnet hat. Die Form ist sehr gross und steht in den meisten Merkmalen zwischen *O. maculatus* und *O. latifolius*. — Vortragender weist darauf hin, dass *Orchis* männlichen Geschlechts ist und dass der bisherige Name der Familie „*Orchidaceae*“ falsch ist, da der Genitiv von *Orchis* nicht *Orchidis*, sondern *Orchis* heisse, die Familie also *Orchaceae* heissen müsse. — Von Prof. Schröter-Zürich hat Vortr. eine Form von *Juniperus communis* erhalten, die in Ascherson-Graebner Synopsis der Mitteleurop. Flora als *lusus thyocarpus* bezeichnet wurden, weil Trautvetter (Imag. Pl. Ross. 11 t 6 [1844] diese durch nicht verwachsene Fruchtschuppen mit offen daliegendem Samen sehr ausgezeichnete Form als *Thujaecarpus*<sup>1)</sup> *juniperinus* als eigene Gattung aufstellte. — Dr. G. Lindau legte einige neuerschienene Bücher vor. — Zum Schluss folgte ein längerer Vortrag

### Ueber ostafrikanische Bohnen.

Von Prof. Dr. G. Volkens.<sup>2)</sup>

An der ostafrikanischen Küste, soweit sie von Wasuaheli bewohnt ist, wird am meisten die Schiroko-Bohne (*Phaseolus Mango*) angebaut. Von allen anderen Arten zeichnet sie sich durch grosse Constanz — sowohl in der Färbung als Grösse — aus; denn wo sie auch auf den Markt kommt, sieht man sie immer nur in Form rundlicher, häufig grosser Körner von hellgrünlichem Tone. Die Lablabbohne (*Dolichos Lablab*, Fifi der Wasuaheli) ist mehr dem Binnenlande eigentümlich, und man findet sie dort in rein weissen, braunroten und schwarzen Samenvarietäten: die ersten meist auf demselben Felde ganz rein, die beiden anderen häufig untereinander gemischt. Als windende Pflanze, wie in den oberen Niländern, wird Lablab in Ostafrika selten gezogen, sondern als Buschbohne, die freilich an vielen Exemplaren deutliche Neigung zum Winden verrät.

Der Küste wie dem Binnenlande ist *Vigna sinensis* eigen (Mkunde auf Kisuaheli). Von allen afrikanischen Bohnen weist sie die meisten Spielarten auf und zwar vornehmlich in der Färbung der Samen: Weisse und gelbliche scheinen am häufigsten zu sein, daneben aber finden sich auch braune, violette und mausegraue.

Je nach den Ländern, die man durchzieht, waltet bald die eine, bald die andere von diesen vor, mitunter finden wir sie auch untermischt auf gleichem Ackergrunde. Sehr sporadisch giebt es unter den Exemplaren, die einfarbige Samen hervorbringen, auch solche, die in ihren Hülsen in mannigfacher Weise

<sup>1)</sup> Wegen der Aehnlichkeit der Früchte mit *Thuja* (*Thya*).

<sup>2)</sup> Eigener Bericht des Vortragenden.

gesprenkelte und durch eine beiderseits halbmondförmige helle Zeichnung auf sonst dunklem Grunde ausgezeichnete Samen enthalten. *Vigna sinensis* wird in Gebirgsländern bis zu 2000 m Höhe kultiviert, dort zugleich mit einer eigentümlichen Form unserer gemeinen Gartenbohne. Letztere hat Bohnen, die auf weissem, grauem oder bräunlichem Grunde mit schwarzen Längsbändern überzogen sind, was zu der Bezeichnung Zebrabohne geführt hat. Eine nicht häufige Buschbohne mit roten Samen, die auch zu *Phaseolus vulgaris* gehört, ist nach der Behauptung der Eingeborenen vom Seengebiet her, also wahrscheinlich von den oberen Nilländern eingeführt worden. —

Um die Konstanz der Farbenvarietäten von *Vigna sinensis* zu prüfen, hat Vortragender im Botanischen Garten zu Berlin und anderwärts Aussaatversuche gemacht. Sie ergaben aber als Resultat, dass *Vigna* nie zur Blüte zu bringen war, während alle anderen oben genannten Arten, die sämtlich von Kilimandscharo stammten, sehr gut gediehen und reichlich Früchte brachten. Die Erfolglosigkeit der *Vigna*-Kulturen bringt Vortragender damit in Zusammenhang, dass die in Deutschland erwachsenen Pflanzen keine oder nur sehr wenige Wurzelknöllchen ansetzen, hier also vielleicht das *Rhizobium* im Boden fehlt, welches in Afrika sehr zahlreiche und über erbsengrosse Knöllchen an den Wurzeln erzeugt. Dr. P. Graebner, Berlin-Friedenau.

**Kgl. bot. Gesellschaft zu Regensburg.** An dem zweiten Versammlungsabend am 27. Oktober legte Herr Lehrer Anton Mayer die im heurigen Jahr für die hiesige Flora neu aufgefundenen *Salix*-Formen und -Bastarde vor, unter denen folgende besondere Erwähnung verdienen dürften:

*Salix purpurea* L. f. *furcata* Wimmer von St. Gilla; *S. p. var. eriantha* Wimmer vom Bruderwöhrd und Ebenwies; *S. p. var. gracilis* Wimmer vom Roith; *S. p. f. androgyna* vom Bruderwöhrd; (diese Form der *S. purpurea* wurde von Schwarz im englischen Garten bei München gefunden; die Staubfäden der hiesigen Exemplare sind zumteil oben gegabelt; ausserdem weisen dieselben zahlreiche Uebergänge von der normalen zur androgynen Blüte auf); *S. cinerea* L. f. *cladostema* von St. Gilla; *S. nigricans* Sm. f. *microphylla* Wimmer vom Lausbuckel; *S. nigricans* Sm. vom Keilstein (auf Jura!); *S. aurita* L.  $\times$  *nigricans* Sm. vom Schwaighof (neu für Bayern!); *S. fragilis* var. *Pokornyj* (Kern.) Wimmer von der Kuhwiese; *S. Caprea* L.  $\times$  *riminalis* L. am Donauufer und Naabufer verbr., bei Kneiting auch auf Jura; *S. aurita* L.  $\times$  *Caprea* L. (neu für Bayern!) aus dem Laberthal bei Deuerling; *S. aurita* L.  $\times$  *cinerea* L. (von Grossberg, bisher in Bayern nur bei Mering gefunden, ausserdem kultiviert bei München); *S. Caprea* L.  $\times$  *cinerea* L. von Roith (neu für Bayern!); *S. Caprea* L.  $\times$  *daphnoides* Vill. von Wolfskofen (neu für Bayern!); *S. cinerea* L. in einer monströsen Form, bei welcher je drei Kätzchen beisammen stehen, von St. Gilla; schliesslich den bereits von Straehler beschriebenen Tripelbastard *S. Caprea* L.  $\times$  (*aurita* L.  $\times$  *cinerea* L.), der in einem  $\sigma$  Baum bei Grossberg steht. An die Demonstration knüpfte Herr Lehrer Mayer kritische Bemerkungen und dankte zum Schlusse seinem Mitarbeiter in der Durchforschung unserer Weidenflora, Herrn Prof. Petzi, für den Eifer und die Ausdauer, womit er ihm beim Sammeln und Bestimmen unterstützt. H. Pöeverlein.

Die 36. Jahresversammlung des Preussischen Botanischen Vereins fand am 5. Oktober d. J. in Goldap statt. Am Vorversammlungstage unternahmen die bereits erschienenen Mitglieder unter Führung des Goldaper Orts-Komités einen Ausflug nach dem nahe gelegenen Goldaper Berge, der eine kahle isolierte Kuppe von 273 m Höhe vorstellt. Auf der östlich davon gelegenen bewaldeten Schwedenschanze wurden Fruchtexemplare von *Gentiana cruciata*, *Euonymus verrucosa*, *E. europaea*, *Actaea spicata* und *Viola mirabilis* beobachtet. Der Goldaper Berg bot bei der flüchtigen Besichtigung ausser *Helichrysum arenarium* h. *aurantiacum* und *Polygala vulgaris* mit blauen und roten Blüten nichts Bemerkenswerthes dar. Mehr Abwechslung wurde auf dem etwa 4 Km SO. davon gelegenen, 304 m hohen Friedrichower oder Tartarrenberge gefunden, der zum Teil noch bewaldet

ist. Auf der Höhe dieses Berges befindet sich ein kleiner Nupharsee mit grösserem Sphagnetum. In letzterem wurden in grosser Zahl alte Exemplare der selteneren, hier bereits von R. Schultz konstatierten *Eriophorum alpinum*, *Carex pauciflora* neben *C. limosa*, *Scheuchzeria palustris*, *Drosera rotundifolia* und *D. anglica* auch heerdenweise vorkommendes *Lycopodium inundatum* bemerkt. In bewaldeten Schluchten wurden verschiedene *Hymenomycten*, wie *Lepiota procerus*, *Armillaria mellea*, *Boletus luteus*, *Lactarius deliciosus* u. *L. rufus*, *Gomphidius viscosus* etc. beobachtet und bei sinkender Sonne die Heimfahrt angetreten.

Am 5. Oktober wurde im Saale des Hotels Bolk um 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr früh die Hauptversammlung in Vertretung des verhinderten Vorsitzenden durch Herrn Oberlehrer Dr. C. Fritsch aus Osterode eröffnet. Herr Lehrer Hartmann in Goldap begrüßte die Versammelten im Namen des amtlich am Erscheinen verhinderten Bürgermeisters. An Stelle des ersten Vorsitzenden des Vereins, Herrn Professor Dr. Jentzsch, gab Herr Dr. Abromeit aus Königsberg einen kurzen Ueberblick über die im verflossenen Jahre ausgeführten Arbeiten, über das Vereinsleben und die Sammlungen. An der Drucklegung der Forschungsergebnisse in Form einer Flora wird eifrigst gearbeitet und es steht zu hoffen, dass das begonnene Werk nun baldigst vollendet werden wird. Eine Anzahl Druckbogen wurde hiervon den Versammelten vorgelegt. Die botanische Erforschung des Vereinsgebiets wurde nach Kräften betrieben. Leider hat der Verein durch den plötzlichen Tod des Lehrers Grütter in Luschkowko einen seiner tüchtigsten Mitarbeiter verloren. Im vergangenen Sommer wurde der walddreiche Norden des Kreises Ragnit in Untersuchung genommen und ergänzende Forschungen in den Kreisen Insterburg, Gumbinnen, Darkehmen und Rosenberg angestellt. Auch die phänologischen Beobachtungen wurden eifrigst fortgesetzt. Die Ergebnisse aus fünfjährigen Beobachtungen sollen demnächst durch Herrn Professor Dr. Jentzsch veröffentlicht werden. Der Vortragende demonstrierte hierauf einige Pflanzen und gab deren Verbreitungsgrenzen im Vereinsgebiet an. Nördlich von der nahe bei Goldap belegenen Rominter Heide sind bisher noch nicht gefunden worden *Arnica montana*, *Lilium Martagon* und *Hierochloa australis*, die vorzugsweise in Ostpreussen auf dem masurischen Höhenzuge vorkommen und im Kreise Goldap die Nordgrenze erreichen. Eine Süd- bzw. Südwestgrenze erreicht *Glyceria remota*, wie bekannt, im Löbenicht'schen Hospitalswalde im Kreise Wehlau und im Königl. Forst-Revier Astrawischken, Kreis Insterburg, Ostpr. Durch neuere Untersuchungen wurde festgestellt, dass diese boreale Spezies auch noch im Insterburger Stadtwalde und in der Rominter Heide vorkommt, wo sie wiederholt von Schultz und Grütter gesammelt worden ist.

Ihr Vorkommen beschränkt sich somit nur auf einen schmalen, von Ost nach West gerichteten, vielfach unterbrochenen Streifen und deutet vielleicht darauf hin, dass die jetzt getrennten noch grossen Waldungen einst verbunden gewesen sein mögen. Weder nördlich noch südlich von dem angegebenen Verbreitungsgebiet ist trotz geeigneter Standorte *Glyceria remota* gefunden worden. Anders verläuft die Verbreitungsgrenze für *Carex loliacea*, die 1857 mit *C. irrigua* f. *umbrosa* Aschers. von Herrn Dr. Heidenreich bei Wischwill entdeckt worden ist. Hier ist, nach dem jetzigen Stande der Forschung, für die erstere, eine Ausdehnung in meridionaler Richtung zu konstatieren; denn die Fundorte liegen in den Kreisen Ragnit, Pillkallen, Goldap (Rominter Heide), Lötzen und Ortelsburg, doch dürfte sie sicher auch noch an geeigneten Orten in dem walddreichen Kreise Johannisburg vorkommen. Nahezu denselben Verbreitungskreis zeigt auch die erst im Vorjahre entdeckte boreale *Carex tenella* Schkuhr, die bis jetzt in den Kreisen Ragnit, Goldap und Lötzen festgestellt worden ist. Dagegen wurde für *C. heleonastes* Ehrh. weiter kein neuer Fundort bekannt. Dieselbe erreicht im Kreise Oletzko ihre relative Südgrenze. Ebenso bleibt *Lathyrus luteus* auf die waldige Umgebung östlich bzw. südöstlich von Insterburg beschränkt und erreicht hier seine Nordwestgrenze, da er noch weiter östlich und südlich in Russland und Sieben-

bürgen vorkommt. Desgleichen ist *Botrychium virginianum* Sw. bis jetzt nur auf die ostpr. Kreise Neidenburg und Johannisburg beschränkt geblieben, wo es seine relative Westgrenze erreicht, da es bekanntlich in Galizien, Niederösterreich, Baiern, in der Schweiz und Steiermark wieder auftritt. Eine verhältnissmässig beschränkte Verbreitung im Vereinsgebiet zeigen auch *Aspidium montanum* Aschers., *A. lobatum* Sw. und *Blechnum Spicant* Sm., die hauptsächlich im Strandgebiet westlich von der Danziger Bucht auftreten und zwar bleibt *A. lobatum* Sw. auf Neustadt und Danzig beschränkt, während *A. montanum* Aschers. von Neustadt bis Danzig hin und wieder in Schluchten angetroffen werden kann. Das Vorkommen dieses Farns bei Allenstein nach alten Angaben von Hagen und Schmidt erscheint isoliert und würde neuerdings nicht bestätigt; der Farn ist dort vielleicht bereits verschwunden. *Blechnum Spicant* ist von Danzig westwärts in waldigen Schluchten zerstreut anzutreffen und geht südwärts mehrere Meilen in's Binnenland hinein bis in die Wälder des nördlichen Teiles vom Kreise Karthaus. Dann tritt der Farn noch einmal weit entfernt von seiner zusammenhängenden Verbreitung weiter ostwärts bei Rauschen am nordsamländischen Strande in Ostpreussen auf, wo er von Patze vor Jahren gesammelt worden ist. Weiter nordwärts findet sich *Blechnum Spicant* weder in Ostpreussen, noch in den baltischen Provinzen Russlands und ist östlich in Russisch-Litauen sehr selten, soll aber im Gouvernement Minsk gefunden worden sein. (Schluss folgt.)

Dr. Abromeit, Königsberg.

**Wiener bot. Tauschverein.** Nun liegt auch der stattliche, schon durch sein grosses Format ausgezeichnete, am 2. Dez. versandte Tauschkatalog dieser altbewährten, schon 1845 gegründeten Wiener Tauschanstalt vor. Die ca. 4000 Phanerogamen, worunter Seltenheiten ersten Ranges sich befinden, sind in 6 Gruppen eingeteilt, von denen die Pflanzen der 1. Gruppe mit 3, die der 2. mit 4, die der 3. mit 5, die der 4. mit 6, die der 5. mit 8 und die der 6. mit 10 und mehr Einheiten bewertet sind. Die Einheit wird im Kauf, wie meist üblich, mit 5 Pf. = 3 Kr. = 6 Cts. berechnet. Die 6. Wertgruppe ist ein wahres Schatzkästlein von Raritäten; wir müssen aber auch, um solche Raritäten ersten Ranges eventuell käuflich zu erwerben, schon etwas tief in den Beutel greifen und z. B. für die mit 300 Einheiten bewertete *Achillea absinthoides* Halácsy 15 M., und für die 200 Einheiten geltende *Anemone Uralensis* DC. 10 M. bezahlen. Mit 100 Einheiten (d. h. mit 5 M.) sind nur 4 Pflanzen und zwar *Campanula Sartorii* B. Heldr., *Malabaila obtusifolia* Boiss., *Silene thymifolia* Sibth. und *Viola Chelmea* B. H. bewertet. (Immerhin reichen diese Preise noch nicht annähernd an die Summen heran, welche z. B. von Schmetterlingssammlern für oft nur untergeordnete Farbenvarietäten bezahlt werden.) Nun sinken\* die Einheitenzahlen rasch auf 80, 50, 30, 25, 20 etc., und ungefähr die Hälfte dieser ca. 550 Namen umfassenden Abteilung zeigt noch den Wert von 10, 12 und 15 Einheiten.

Die angebotenen Pflanzen stammen aus 82 Ländern bezw. Provinzen, von denen z. B. nur Algier, Australien, Arabien, Assyrien, Babylonien, Kreta, die Cycladen, Kanarischen Inseln, Kurdistan, Persien und Spitzbergen erwähnt seien.

Die erste Seite des Katalogs enthält die Diagnosen von *Tulipa Callieri* Halácsy et Levier, *Narcissus Benacensis* Porta und *Phyteuma laxiflorum* Beyer.

Die 44 Bemerkungen der letzten Katalogseiten enthalten zumteil kritische, zumteil litterarische Notizen. Die Adresse des verdienten Leiters der Wiener botanischen Tauschanstalt ist: Ignaz Dörfler, Wien III, Barichgasse 36.

**Berliner bot. Tauschverein.** Kurz vor Redaktionsschluss treffen die bis jetzt gedruckten 24 ersten Seiten des Berliner Tauschvereinskatalogs ein, welcher wohl sicher bis zur Ausgabe der Nr. 12 dieses Blattes vollendet und versandt sein wird. Schon aus diesen bis jetzt vorliegenden 24 Seiten geht hervor, dass der fertige Katalog an Reichhaltigkeit von keinem andern übertroffen wird, und dass der Leiter des genannten Tauschvereins bestrebt ist, möglichst alle Länder Europas und der angrenzenden Gebiete in seinem Doublettenverzeichnis vertreten zu wissen. Um ein Beispiel der Reichhaltigkeit zu geben, seien nur erwähnt

die *Genera Carex* mit 136, *Hieracium* mit 125, *Hypericum* mit 28, *Iberis* mit 10, *Polygala* mit 22, *Quercus* mit 23, *Rhododendron* mit 10, *Rubus* mit 146, *Senecio* mit 32 Vertretern. Nach Mitteilung des Herausgebers, des Herrn Seminaroberlehrers Otto Leonhardt in Nossen im Kgr. Sachsen, wird der fertige Katalog ca. 5000 Phanerogamen und 1300 Cryptogamen enthalten. Obgleich solche Zahlen eine weitere Empfehlung fast überflüssig erscheinen lassen, soll der Katalog, sobald er fertig vorliegt, in Nr. 1 (1898) dieses Blattes einer ausführlicheren Besprechung unterzogen werden.

**Thüringischer bot. Tauschverein.** Herr Professor Dr. Sagorski in Pforta (Thüringen) gab Ende November die 11. Offertenliste des Thüring. bot. Tauschvereins aus. Das 27 Seiten starke Verzeichnis enthält über 4000 Namen von Gefäßpflanzen, worunter über 500 seltenere Arten aus den Balkanländern, über 300 aus Spanien, über 150 aus Algier, über 200 aus Dahurien und über 200 aus dem südlichen Russland, hauptsächlich aus dem Wolgadisrikt bei Sarepta stammen. Die letzteren, welche von dem nun über 80 Jahre alten, verdienten Botaniker Becker aus Sarepta gesammelt sind, haben deshalb besonderen Wert, weil Becker erst die dortige Gegend botanisch erschlossen hat und seine Exemplare als authentische gelten können. Es seien nur einige Raritäten genannt: *Betula Murithii* Gaud., *Botrychium Virginianum* Sw., *Campanula crassipes* Heuff., *Carex canescens* × *Norvegica*, *dilula* M.B., *Centaurea rupestris* L. × *scabiosa* L., *Cirsium Monspessulanum* × *palustre*, *Euphrasia Liburnica* Wtst., *nemorosa* × *stricta*, *Ferula Caspica* M.B., *Heuffelii* Desf., *Genista symphyandra* Murb., *Hesperis Velenovskyi*, *Mulgedium sonchifolium* Panc., *Rhamnus Sagorskii* Bornm., *Trapa verbanensis* Dnt., *Tulipa Hungarica* Borb., *Verbascum Banaticum* Schrad. Die Pflanzen sind alphabethisch geordnet, und jeder Pflanze ist die Wertziffer beigefügt. Die Einheit wird im Kauf mit 5 Pf. bewertet. Die Desideraten sind bis 15. Dezember einzusenden.

**Herbarium Europaeum.** Der Herausgeber, Dr. C. Bänitz in Breslau, Marienstrasse 1f, hat in dem diesjährigen Prospekt eine kleine Aenderung getroffen, indem er in fast allen Teilen des Prospektes verschiedene Gattungen, Familien und Gruppen gemeinschaftlich auführte, um das Heraussuchen der Pflanzen denjenigen Herren zu erleichtern, welche für ihr Spezialstudium nur gewisse Gruppen berücksichtigen. Lieferung 102 enthält Pflanzen aus Ungarn, Kroatien, dem Oesterr. Küstenland etc., Lief. 103 aus Deutschland, Oesterreich, Belgien etc.; Lief. 104 *Hieracien* und *Salices*, Lief. 105 *Rubi*, Lief. 106 *Pteridophyten* und *Characeen* Lief. 107 Pflanzen aus Dalmatien und der Hercegovina, Lief. 108 Pflanzen aus Bosnien, Serbien und Bulgarien. Die betr. Lieferungen sind zu 6 M. bzw. 5, 5, 15, 9, 29 und 11 M. vom Herausgeber zu beziehen, im Buchhandel entsprechend teurer. Der 2. Teil des Katalogs enthält Pflanzen aus Europa, Kleinasien und Amerika in 3 Wertstufen eingeteilt. Die Pflanzen der einzelnen Stufen werden mit 15 bzw. 25 und 50 Pf. berechnet. Der Katalog ist 25 Seiten stark und für 50 Pf. vom Herausgeber zu beziehen. —

**L'Association Pyrenéenne.** Das diesjährige 36 Seiten starke und ca. 4000 Nummern enthaltende Verzeichnis der rühmlichst bekannten „L'Association Pyrenéenne“ gelangte kürzlich wieder zur Ausgabe. Die Einsendung der Wünsche der einzelnen Sammler muss 2 Wochen nach Empfang des Katalogs erledigt sein, worauf die Bestellung bei den einzelnen Lieferanten erfolgt. Die Verteilung der Pflanzen hofft der Leiter der Gesellschaft bis März, spätestens bis Mai beendet zu haben. Mitglieder zahlen jährlich 4 Fr. und erhalten dafür die Bulletins, sowie die Kataloge, ferner wird ihnen im Kaufe die Einheit mit 5 Ct. berechnet, während Nichtmitglieder 6 Ct. pro Einheit zahlen müssen. Hervorgehoben sei, dass im vorliegenden Katalog die Pflanzenbewertung im Vergleich zu andern Vereins-Katalogen eine mässige ist. Neu an dem Katalog ist, dass eine kleine Anzahl grosser Raritäten in Fettdruck figuriert, welche an die Teilnehmer abgegeben werden, welche den betr. Pflanzen die höchste Bewertung zuteil werden

lassen. Die „Association Pyrenéenne“ kann besonders als Bezugsquelle für südwesteuropäische Pflanzen empfohlen werden. Adresse: Monsieur Giraudias, 5 rue du Quai à Quimper (Finistère, France). —

**Lunds Botaniska Förening.** Der 30 Seiten in Grossquart enthaltende Katalog erschien ebenfalls im November und enthält ca. 3000 Phanerogamen- und Kryptogamen-Namen, welche nach der natürlichen Verwandtschaft der betr. Pflanzen geordnet sind. Die Pflanzen werden nach Points bewertet. 1000 Points kosten im Kaufe 4 Kr. = 4.50 M. Interessenten haben sich an Herrn N. Herman Nilsson, Förenings-Sekretär, in Lund in Schweden zu wenden.

**Arvid Haglund und Joh. Källström, Katalog.** Genannte Herren in Falun (Schweden) gaben Ende November ihren VII. Katalog verkäuflicher Pflanzen aus, die nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrags abgegeben werden. Am reichhaltigsten sind die Genera *Hieracium* und *Salix* vertreten. Die Kryptogamen füllen 2 Seiten.

**Reineck,\*) E. M. und Czermak, Plantae exsiccatae brasilienses.** Zu Anfang des Jahres 1898 erscheint unter vorstehendem Namen eine von Herrn Seminaroberlehrer Otto Leonhardt in Nossen, Kgr. Sachsen, herausgegebene Exsiccataensammlung der brasilianischen Flora. Das Werk wird in Lieferungen zu je 50 Nummern erscheinen und sollen zunächst einmal 5 Lieferungen zur Ausgabe gelangen. Der Preis jeder Lieferung beträgt 16 M. (20 Fres.). Die Pflanzen sind reichlich aufgelegt und gut präpariert. Die Revision und Bestimmung derselben hat Herr Prof. Haussknecht in Weimar übernommen.

**Litwinow, Dr. J., Plantae Turcomaniae.** Herr Dr. J. Litwinow in Aschabad (Transcaspien) bietet eine reiche Kollektion turkomannischer Pflanzen (ca. 1000 Speziez) zum Preise von 22 M. die Centurie an. (Siehe Nr. 4 p. 71 ds. Bl.) *Caricx physodes* M. B. und eine noch näher zu bestimmende Varietät von *C. stenophylla* Wihlg., welche der genannte Florist für die „Carices exsiccatae“ sammelte, liegen nebst einer Reihe anderer aus jenen Gebieten gesammelter *Carices* in reicher Auflage und tadelloser Präparation vor.

**Schiffner, V., Iter Indicum 1893/94.** Von diesem Exsiccatenwerke gelangt soeben die erste Serie zur Ausgabe, welche ausschliesslich *Hepaticae* enthält (*Marchantiaceae*, *Jungerman*, *anacrogynae* und den ersten Teil des *Epigoniantheae*). Es wird diese Serie ca. 100 Speziez und zahlreiche Varietäten enthalten, worunter sich 62 neue Arten und 37 neue Varietäten befinden. Sämtliche Pflanzen sind vorzüglich präpariert und reichlich aufgelegt, fast alle liegen in fruchtenden Exemplaren vor; die Scheden sind sehr sorgfältig redigiert und weit ausführlicher als bei allen anderen Kollektionen tropischer Pflanzen. Die erste Serie des „Iter Indicum“ wird in Sätzen, 50—500 Nummern enthaltend, ausgegeben und kann direkt vom Herausgeber Prof. Victor Schiffner, Prag (Smichow) k. k. Institut zum Preise von 2.10 fl. = 3.50 M. für 10 Nummern bezogen werden. Bei Bestellung wolle angegeben werden, wie viele Nummern ungefähr der gewünschte Satz enthalten soll. — (Oesterr. bot. Zeitschr.)

**Plantae Saharae Algeriensis.** Monsieur L. Chevallier, botaniste à Précigné (Sarthe, France) versandte kürzlich das Verzeichnis des 2. Faszikels obengenannter Sammlung, welcher die Nummern 123—254 enthält. Während der 1. Faszikel nur Pflanzen aus der Umgegend von Biskra enthielt, sind die Exemplare des 2. Faszikels an verschiedenen Stationen des Mزاب zu Gardaïa, Guerrara, sowie im Süden zu Metlili und Quargla gesammelt. Die Pflanzen sind zu 28 M. = 35 Fres. pro Centurie erhältlich. Einige vorrätige Exemplare der 1. Lieferung können hingegen noch zum Preise von 25 M. pro Centurie erworben werden. —

\*) Siehe Nr. 2 p. 36 dieses Blattes. Ein Bericht M. Reinecks über eine bot. Exkursion in die Berge von Belém velho im Staate Rio Grande do Sul liegt vor und soll demnächst zum Abdruck gelangen. Die Red.

**Exotische Filices.** Herr A. Geheeb in Freiburg im Breisgau, Göttestrasse 39 II hat aus seinem umfangreichen Farnherbar eine reichliche Centurie exotischer Filices zum Preise von 40 Mark in richtig bestimmten, guten Exemplaren abzugeben. Diese stammen zum grössten Teile aus Hinter-Indien (Malakka-Halbinsel ex herb. Kew), Trinidad (von dem berühmten Fendler gesammelt), Nord- und Südamerika, Neu-Seeland etc. Es sind viele Prachtstücke dabei, wie man sie nur aus dem Kew-Herbar erhalten kann. Gegen Franko-Einsendung des Betrags erfolgt frankierte Zusendung.

## Personalnachrichten.

**Ernennungen etc.** Die deutsche Landwirtschaftsgesellsch. errichtete eine Ankunftsstelle für Pflanzenkrankheiten in Würzburg und übertrug dieselbe Dr. Otto Appel daselbst. — Dr. C. Ostenfeld-Hansen in Kopenhagen hat seinen Namen geändert und schreibt sich jetzt C. Ostenfeld. — Dr. O. V. Darbishire hat sich an d. Universität Kiel als Privatdozent habilitiert. — Dr. Hans Hallier w. Assistent am kgl. bot. Museum in München. — Dr. Alexander Henckel, bisher Assistent am bot. Institut der kaiserl. Univ. St. Petersburg, w. Assistent am bot. Kabinet der neurussisch. Universität Odessa. — Prof. Dr. Gregor Kraus, Dir. des bot. Gartens in Halle a. S. w. Nachfolger von Jul. Sachs in Würzburg. — Dr. Herbert Jones aus Cambridge, Mass., w. a. o. Prof. d. Botanik am Oberlin College in Ohio, U.S.A. — Dr. Fridol. Krasser habil. sich in Wien für Anatomie und Physiologie der Pflanzen. — Franz Matouschek w. z. Prof. am Gymnasium in Linz ernannt. — Prof. Dr. E. Scholz w. vom Gymnasium in Görz an das in Krems versetzt. — Dr. Bengt Lidfors habilitierte sich an d. Universität Lund. — Prof. Dr. J. G. Agardh überliess seine bot. Bibliothek dem bot. Museum in Lund. — Dr. E. H. Krause w. v. Thorn nach Saarlouis versetzt. — Dr. Hartleb in Bonn w. Assist. d. Prof. Stutzer in Breslau. — Prof. Dr. Stutzer in Bonn w. o. Prof. für Agrikulturchemie u. landwirtschaftl. Bakteriologie an d. Univers. Breslau. — **Todesfälle:** J. B. von Keller, gräfl. Breuner'sche Beamter, bekanntester und tüchtigster Rhodologe Oesterreich-Ungarns, am 17. Nov. in Wien im 57. Lebensjahre. — Wilhelm Siegmund, ehemal. Bürgermeister, früher eifrig botanisch thätig, am 18. Nov. in Reichenberg in Böhmen. — Japetus Steens-trup in Kopenhagen am 20. Juni, 84 J. alt. — Prof. Gaetano Licopoli am 7. Aug. in Neapel. — Prof. Dr. L. A. Buchner am 23. Okt. in München, 85 J. alt. — Dr. med. John Braxton Hicks, bek. Insektenforscher und Lichenologe, 74 J. alt. — Dr. B. A. Martin am 31. März in Aumessas (Gard). — Dr. William Walshaw How am 10. Aug. in Leenane, Connemara. — Edmund John Bailie am 18. Okt. zu Upton Park, Chester, 47 J. alt. — Rev. Charles Samuel Pollock Parish am 18. Okt. in Roughmoor Sommerset, 75 J. alt.

## Corrigenda.

Nr. 7/8 p. 109 Zeile 16 von oben ist *calliptera* statt *collifera*, Zeile 24 ebenfalls *calliptera* statt *calliflora* und Nr. 11 p. 179 Zeile 10 von oben *quia* statt *quia* zu lesen. — Nr. 10 p. 168 Zeile 3 von unten lies „früher Assistent“ statt „früher Professor“.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [3\\_1897](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Botanische Anstalten, Vereine, Tauschvereine, Exsiccatenwerke, Reisen etc. 202-208](#)